

9. VII. 1918

Das geirndene Heldenarab. (Dem Andenken des  
am 20. Juni 1918 auf dem Montello gefallenen Helden  
Herrn Leutnant Franz Manzoni gewidmet.)

Die Wolken liegen.

Ein Schauer neigt

Den Gipfel des Montello.

Ihn haben Nacht und Fried' umfassen,

Die Stürme sind zur Ruh' gegangen;

Das Heldenhöhnchen schweigt.

Die Wolken liegen.

Ein Schwarm schnell

Füh von den heißen Ufern.

Wo wellige Wasser aufgelnd flagen.

In ihren Armen Tote tragen.

Ein schwimmend Leichenfeld.

Die Wolken liegen

Ins Morgenrot.

Der Schatten ist die Mutter.

Die weder Schlaf noch Ruhe findet

Und sich in grauem Ähren windet.

Mein Herzensbübchen tot?

Die Wolken tragen

Das Mutterleid

Ins fremde Land und suchen

Den toten Sohn in Well' und Glut.

In Blut und Gras, in Schnee und Glut.

Und geht doch weit und breit.

Die Wolken tragen

Den Mutterkummer

Nun wieder heim: doch höret!

Wald wird das Mitterlein gefunden.

Das teure Grab ist schon gefunden

In treuen Mutterherz.

Heinrich Ribber.